

# GESELLSCHAFT FÜR MOBILE JUGENDARBEIT – PLIENINGEN/BIRKACH

MOBILE  
JUGEND  
ARBEIT  
STUTT GART





<b>Vorwort</b> .....	<b>03</b>
<b>Team &amp; Haus</b> .....	<b>04</b>
<b>Zahlen - Daten - Fakten</b> .....	<b>10</b>
<b>2023 - Ein Überblick</b> .....	<b>12</b>
<b>Clubarbeit</b> .....	<b>14</b>
<b>Gemeinwesenarbeit</b> .....	<b>22</b>
<b>Schulsozialarbeit</b> .....	<b>28</b>
<b>Berufseinstiegsbegleitung (BerEb)</b> .....	<b>39</b>



## *"Die Jugend hat Heimweh nach der Zukunft"*

*Jean-Paul Sartre*

**Das** Team der Mobilien Jugendarbeit Plieningen/Birkach begeistert mich persönlich und unseren gesamten Kirchengemeinderat immer wieder aufs Neue durch ihr Engagement und ihre Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in unseren Stadtteilen. Ob Streetwork, Gruppen- bzw. Clubarbeit oder Einzelfallhilfe – die MJA Birkach/Plieningen schafft es in vorbildlicher Weise, junge Menschen in ihren sehr unterschiedlichen und oft herausfordernden Lebenswelten zu erreichen und zu helfen.

Auch für den Kirchengemeinderat von St. Antonius in Hohenheim sind verschiedene Formen der Jugendarbeit zentrale Kernanliegen. Allerdings beschränkt sich erfahrungsgemäß unsere „Reichweite“ in der Regel auf junge Menschen im eher christlich bzw. bürgerlich geprägten Umfeld. Aus diesem Grund sind wir glücklich, als langjähriger Gesellschafter und enger Kooperationspartner der MJA auch Kinder und Jugendliche mit sozialen Benachteiligungen auf diese Weise unterstützt zu wissen. Nicht nur in den Räumen der MJA in der Alten Dorfstraße, sondern auch auf vielen anderen Straßen und Plätzen in Plieningen und Birkach, in verschiedenen Wohnquartieren, an den diversen Schulen und nicht zuletzt bei Stadtteilevents bietet das rund 10-köpfige MJA-Team regelmäßige, meist wohnortnahe und niederschwellige Angebote an. Manchmal gibt es aber auch außergewöhnliche Projekte. Unvergesslich sind für uns zum Beispiel die Eindrücke und begeisternden Bilder von der Sommerfreizeit Anfang August 2023 in den Niederlanden.

Wir wünschen dem gesamten Team auch unter manchmal erschwerten Rahmenbedingungen weiterhin viel Kraft und gute Begegnungen. Es ist beruhigend zu wissen, dass sie für Kinder und Jugendliche immer „da sind!“

*Johannes Fischbach  
(als Vertreter des katholischen Kirchengemeinderates St. Antonius Hohenheim)*

# ABSCHIED NACH 10 JAHREN PLIBI



**Liebe** Freunde, Förderer und Unterstützer der MJA,

ich möchte Ihnen/Euch auf diesem Wege nochmals meinen herzlichen Dank für die schöne Zeit in Plieningen und Birkach ausdrücken. Mein Abschiedsfest war ein großes Geschenk, über das ich mich unglaublich gefreut habe. Ihr/Euer zahlreiches Erscheinen, die guten Gespräche und schönen Präsente haben mich sehr gerührt. Die anschließende Freizeit mit Jugendlichen in die Niederlande, war ein krönender Abschluss meines zehnjährigen Schaffens in den Stadtbezirken.

Nach meiner Elternzeit, bin ich nun in der Bereichsleitung der Jugendsozialarbeit bei der Eva angekommen. Dass ich an dieser Stelle den Arbeitsfeldern MJA und Schulsozialarbeit die Treue halten kann, motiviert mich nachhaltig.

Plieningen und Birkach, die Menschen, die hier leben und arbeiten und das Team der MJA/SchuSo liegen mir am Herzen. Ich verfolge aus der Ferne die Entwicklungen vor Ort und bin gespannt auf die kommenden Jahre.

Alles Gute und schöne Grüße  
*Julian Schmid*



# GEMEINSAM GEWACHSEN: DREI JAHRE IM TEAM PLIBI

MOBILE  
JUGEND  
ARBEIT  
STUTT GART



**Während** meiner drei Studienjahre bei der Mobilen konnte ich viele wertvolle Erfahrungen für mein weiteres Berufsleben sammeln. Das Team PliBi hat nicht nur eine unterstützende Lernumgebung geschaffen, sondern auch eine Plattform für Jugendliche, um ihre Stimmen zu erheben und aktiv an Entscheidungsprozessen teilzunehmen. Wir haben gemeinsam Projekte entwickelt, die nicht nur Bildung und Unterstützung bieten, sondern auch einen Raum für Selbstaustausch und Gemeinschaft schaffen.

Die Praxisphasen haben mir tiefe Einblicke in die Lebenswelten der Jugendlichen ermöglicht. Ob es darum ging, Herausforderungen in der Schule zu bewältigen, familiäre Schwierigkeiten zu überwinden oder ihre Träume und Ambitionen zu verfolgen - die jungen Menschen haben mich inspiriert, in meiner Rolle als Sozialarbeiterin kreativ und einfühlsam zu agieren.

Die kommenden Jahre werden zweifellos neue Herausforderungen mit sich bringen, aber ich freue mich darauf. Mein Dank gilt dem gesamten Team, das mich auf dieser einzigartigen Reise begleitet hat, und den Jugendlichen, die mich täglich inspirieren und daran erinnern, warum die Soziale Arbeit so bedeutsam ist.

In diesen drei Jahren habe ich nicht nur Fachwissen erworben, sondern auch Freundschaften geschlossen, die über das Studium hinausreichen. Das Team MJA PliBi hat nicht nur meine berufliche Entwicklung beeinflusst, sondern mich auch persönlich wachsen lassen.

Mit einem großen Dank und Vorfremde auf die kommenden Abenteuer,

*Anouk Wülfert*



# NEUE MITARBEITERIN – AYLIN DOLD



**Mein** Name ist Aylin Dold und ich bin derzeit im dualen Studium der Sozialen Arbeit mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendarbeit engagiert. Dieses Studium ermöglicht es mir, in einem rhythmischen Wechsel von Theorie und Praxis, jeweils drei Monate im Studium und drei Monate in der Arbeitswelt, tiefgreifende Einblicke und Erfahrungen zu sammeln.

Die Entscheidung für diesen Weg resultierte aus meiner Leidenschaft und Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. In ihrer unbeschweren und freien Art sehe ich etwas zutiefst Inspirierendes, was mich täglich motiviert, mein Bestes zu geben.

In meiner täglichen Arbeit begegne ich der Vielfältigkeit und Komplexität der Herausforderungen, mit denen Kinder und Jugendliche in der heutigen Zeit konfrontiert sind. Diese Herausforderungen können vielseitig sein und reichen von den Dynamiken innerhalb der Familie bis hin zu den Einflüssen einer sich schnell wandelnden Gesellschaft.

Diese Beobachtungen haben in mir ein starkes Bedürfnis geweckt, Kinder und Jugendliche jeder Herkunft zu unterstützen, um ihnen zu einem gestärkten Selbstwertgefühl und der Überzeugung zu verhelfen, lebensfähig und wertvoll zu sein. Als jemand, der die Auswirkungen familiärer Herausforderungen aus eigener Erfahrung kennt, liegt es mir am Herzen, positive Veränderungen zu bewirken.

Sport hat für mich persönlich eine transformative Rolle gespielt – als Ventil und als Weg, negative Energie in positive umzuwandeln. Diese Erfahrung möchte ich teilen und die Jugendlichen dazu ermutigen, körperliche Aktivitäten als gesunden Ausdruck und als Mittel zur persönlichen Entwicklung zu nutzen. Musik und Kunst sehe ich ebenfalls als wertvolle Ressourcen, die jungen Menschen helfen, sich auszudrücken und zu wachsen.

Während meines dualen Studiums hatte ich die Gelegenheit, bei der mobilen Jugendarbeit wertvolle Praxiserfahrung zu sammeln.

# NEUE MITARBEITERIN – AYLIN DOLD



Durch Gruppenarbeiten, Einzelfallhilfegespräche und verschiedene offene Angebote konnte ich direkte Einblicke in die Bedürfnisse und Herausforderungen junger Menschen gewinnen. Zusätzlich bereichert die Schulsozialarbeit an der Körschtalschule in Plieningen und an der Grundschule in Birkach, wo ich ein bis zwei Mal pro Woche tätig bin, meine praktischen Erfahrungen enorm. Diese Tätigkeiten erfüllen mich mit Freude und Bestätigung, dass ich den richtigen Berufsweg gewählt habe.

Mein Engagement in der Sozialen Arbeit, besonders in der Kinder- und Jugendarbeit, ist nicht nur eine berufliche Wahl, sondern eine Berufung, die ich mit Hingabe und Überzeugung ausübe. Es ist meine Hoffnung, durch meine Arbeit einen positiven und nachhaltigen Einfluss auf das Leben junger Menschen zu haben, sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen und ihnen Wege aufzuzeigen, wie sie trotz Herausforderungen ein erfülltes und selbstbestimmtes Leben führen können.

*Aylin Dold*



# TEAM KRISTIN MÖGELIN · MARIA SAPPL · CHRISTINE ENGEL · EUGENIA DINER · HUND RUDI · SARAH DITE · NIKO KUGLER · HUND KALY

MOBILE  
JUGEND  
ARBEIT  
STUTT GART



**In unserem derzeit achtköpfigem Team arbeiten Mitarbeiter\*innen in den Bereichen der Mobilen Jugendarbeit (MJA), der Mobilen Kindersozialarbeit (MKSA) sowie der Schulsozialarbeit (SchuSo).**

*(Auf dem Bild nicht abgebildet sind unsere beiden DHBW-Studierende Aylin Dold und Leon Beck)*

# UNSERE BEIDEN HUNDE KALY & RUDI

Ein wertzuschätzender Ansatz für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und fester Bestandteil bei langen Bürotagen oder in Teamsitzungen. In den Ferienzeiten tragen die Hund zu einem bewegungsreichen Arbeitsalltag bei. Es findet keine Begleitung mit den Hunden an die Schulen statt, sondern in den Räumen der Mobilen Jugendarbeit in Birkach.

Kaly ist 8 Jahre alt und eine Labrador / Brake Mischling, welche 2021 von Eugenia aus Griechenland adoptiert wurde. Sie hat eine ruhige Art und genießt es unter dem Tischkicker ihren Rückzugsort zu haben. Wenn sie bei Teamsitzungen aus dem Blick gerät, können wir sie noch an ihren Schnarch- und Schmatz-Geräuschen stets wahrnehmen.

Rudi ist ein zwei Jahre junger schwarzer kurzhaar Labrador, welcher bereits in seinen Welpenjahren durch Niko den Zugang zur Mobilen Jugendarbeit gefunden hat. Seine spielerische Art findet während gemeinsamen Spaziergängen oder in kurzen Aktivitätspausen erfreulichen Platz im Büroalltag.

Beide Hunde sind zu jeglichem Besuch in unseren Räumen immer sehr höflich, interessiert und auch mal bereit die Pfote zu geben. Wenn ein Hund oder beide im Büro sind wird dieses Schild an der Tür hängen, damit sich der Besuch auf eine Begrüßung einstellen kann.

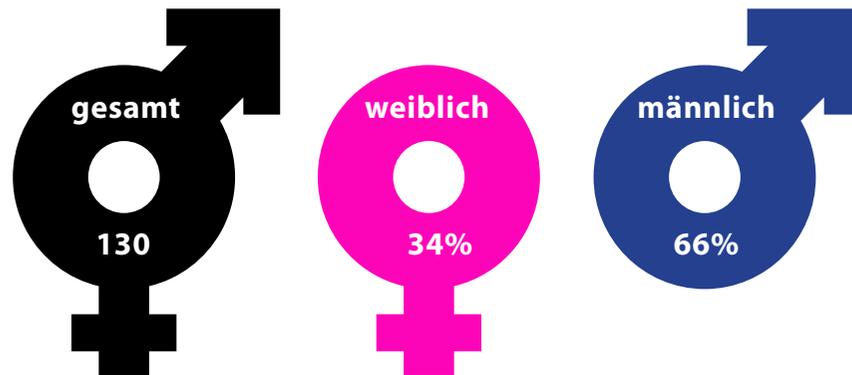
*Eugenia Diner*



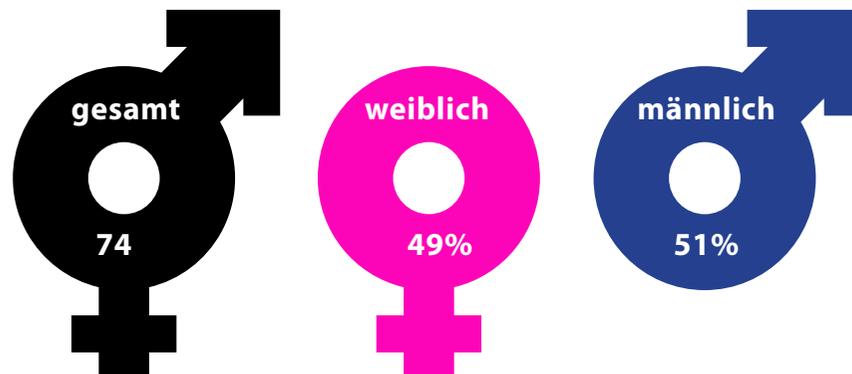
# DIE MJA IN ZAHLEN



Jugendliche MJA (14-27):



Kinder MKSA (6-13):



**Im** Jahr 2023 haben wir wieder zahlreiche Kinder über die Mobile Kindersozialarbeit (MKSA) sowie Jugendliche über die Mobile Jugendarbeit (MJA) erreicht. Ebenso entstehen zahlreiche Kontakte über unsere Schulsozialarbeit an der Grund- und Sekundarstufe.

Während sich unser Klientel im Bereich MKSA geschlechtsspezifisch mit 49% zu 51% etwa die Waage hält, haben wir im Bereich der MJA mit gut zwei Drittel deutlich mehr Jungen als Mädchen zu verzeichnen. Dieses Verhältnis spiegelt ungefähr die Zahlen der Statistik der MJA in Stuttgart bzw. der MJA in Baden-Württemberg wider.

Die Unterschiede der Geschlechterverhältnisse in den Bereichen MKSA und MJA lassen sich uns über die verschiedenen Zugänge zu den Kids erklären.

Während erste Kontakte mit den jüngeren Jungen und Mädchen meistens über die Grundschule oder unsere offenen Angebote in den Stadtteilen entstehen, erreichen wir die älteren Kids häufig über das klassische Streetwork draußen auf der Straße.

# DIE MJA IN ZAHLEN



Da im öffentlichen Raum Jungengruppen präsenter sind als Mädchengruppen, sind für uns die weiblichen Jugendlichen, zumindest in der Altersgruppe der 16-27jährigen, schwieriger zu erreichen.

Durch den frühen Zugang der MKSA durch Pausenhofstreetwork und durch Schulsozialarbeit an der Grundschule treten wir dafür bereits früh mit Mädchencliquen im Grundschulalter in Kontakt.

Inwieweit sich diese Erschließung der weiblichen Zielgruppe im Kindesalter durch den noch recht jungen Arbeitsbereich MKSA auf die kommenden Statistik-Zahlen der MJA auswirkt, wird sich in den nächsten Jahren zeigen.

*Niko Kugler*

# 2023 – EIN ÜBERBLICK



<b>JAN</b>	▶	Start DHBW-Studium Aylin Dold   Nachtaktiv Fußball   Tag der offenen Tür an der Körschtalschule
<b>FEB</b>	▶	Nachtaktiv Fußball   Konfibesuch bei der evang. Kirchengemeinde   Elternabend Klasse 1   Teamklausur in Herbrechtingen
<b>MRZ</b>	▶	Nachtaktiv Fußball   Kinder- und Jugendhilfekonferenz   Vernetzungstreffen Flüchtlinge   Graffiti-Aktion in der MJA   Mitgliederversammlung
<b>APRIL</b>	▶	MJA-LAG Jahrestagung   Fördervereinssitzung
<b>MAI</b>	▶	MKSA-Austausch in Metzingen   RTK   E88-Eröffnung   MKSA-LAG Arbeitstreff   599er-Garteneröffnung   Clubgründung SMIWLE   Betriebsausflug
<b>JUNI</b>	▶	Pfingstfreizeit Bodensee   Schatzsuche mit 2er-Klassen in den Hohenheimer Gärten   Waffelstand bei Goldener Konfirmation   AOK Firlmenlauf
<b>JULI</b>	▶	SMIWLE-Clubausflug "Femmepalais"   VK-Klassenausflug (PGH) ins Haus des Waldes   Abschied Julian   Mädchenaktionstag   Kinderfest
<b>AUG</b>	▶	Sommerfreizeit Niederlande
<b>SEPT</b>	▶	FunGames "Treasure Island"   Spielstraße an der KTS   Impro-Theater am PGH   Einschulungsfeiern GFK und 1. Klasse KTS   Picknick mit VK-Klasse
<b>OKT</b>	▶	IG Kinderbeteiligung im Stadtpallaise   MAK   SMIWLE-Club-Ausflug zum Weltmädchentag   Verrückte Rosinen Halloween-Clubübernachtung
<b>NOV</b>	▶	Jahrestagung MJA   Kinder- und Jugendhilfekonferenz   MKSA Arbeitstreff   Fähigkeitenparkour mit Klasse 8   Besuch der 5er-Klassen bei der MJA
<b>DEZ</b>	▶	Markttag im Advent Plieningen   Adventsmarkt Birkach   Märchenstunden im Jugendhaus Sillenbuch   Europapark-Ausflug

# 2023 – EIN ÜBERBLICK

MOBILE  
JUGEND  
ARBEIT  
STUTTART



JAN

FEB

MRZ

APRIL

MAI

JUNI

JULI

AUG

SEPT

OKT

NOV

DEZ



# EIN CLUB NAMENS SMIWLE



**Fünf** klasse Mädchen,  
die hatten einen Traum.  
Wir möchten uns öfter treffen  
Und brauchen einen Raum.

Da sprachen Maria und Kristin:  
Da sind wir voll dabei,  
und machen das Ganze mal möglich,  
war das dann ein Bohei!

Die Sause ging nun los,  
das fanden alle ganz groß.  
Ob Backen, ob Spielen,  
ob Singen, ob Schielen-  
alles war drin, kam es einer in den Sinn.



# EIN CLUB NAMENS SMIWLE



Aktionen waren stark im Rennen der Fempalais, Weltmädchentag, Übernachtung und Adventsmarkt- Um nur einige zu nennen.

Gespielt wurde viel, ob sich an Stadt Land Vollpfosten oder Eiermatsche laben, alles hatte stets zum Ziel – gemeinsam einen an der Klatsche haben.

Ach wie gut dass dieser Club, immer noch existieren tut.

*Kristin Mögelin*



# DIE VERRÜCKTEN ROSINEN



Für unseren Mädchenclub „Die verrückten Rosinen“ war das Jahr 2023 ein schulisch richtungsweisendes Jahr. Alle wurden erfolgreich in die 5. Klasse versetzt und ließen die Grundschulzeit hinter sich. Drei der vier Mädchen bleiben weiterhin auf der Körschtalschule während eines der Mädchen ab dem neuen Schuljahr das Paracelsus-Gymnasium besucht.

Solche Veränderungen gingen nicht spurlos an unserem Club vorbei. Durch den schulischen Umbruch hat eines der Mädchen den Club verlassen, während ein neu zugezogenes Mädchen im Club aufgenommen wurde. Die Clubanzahl von vier Besucherinnen bleibt folglich bestehen.

Der Traum einer Pfingstfreizeit konnte mit Unterstützung unseres Fördervereines und mit dem Verkauf von Weihnachtskarten auf dem Markttag zum Advent verwirklicht werden. Für eine Woche fuhren wir mit unserem Mobile-Bus in ein Selbstversorgerhaus an den Bodensee.



# DIE VERRÜCKTEN ROSINEN

MOBILE  
JUGEND  
ARBEIT  
STUTT GART



Neben einer abenteuerlichen Schlauchbootfahrt auf dem Rhein besuchten wir den Affenberg in Salem, nahmen an einer Bodenseerundfahrt teil und machten verschiedene Strandbäder unsicher.

Für 2024 haben die Rosinen bereits neue Ziele gesteckt! Mit den Einnahmen vom Markttag zum Advent möchten die Mädels diesmal ihr erstes Popkonzert besuchen. Die Karten sind bereits gesichert und im September 2024 geht es dann in die Schleyerhalle zum ausverkauften Ayliva-Konzert – aber dazu mehr im Jahresbericht 2024!

*Niko Kugler*



# REISETAGEBUCH NIEDERLANDE

MOBILE  
JUGEND  
ARBEIT  
STUTTART



## **Montag, 31.07.2023, 07.00 Uhr, Alte Dorfstraße 30**

Dass die Abfahrt erst um 07.30 Uhr ist, sorgt direkt zu Beginn unserer ca. achttündigen Busreise für die ersten mürrischen Stimmen. Diese sollen aber für die nächsten 8 Tage so gut wie die einzigen bleiben.

Nachdem wir den Jugendlichen, die durch ihr Engagement im Gemeinwesen vorab Geld einnehmen konnten, ihr Taschengeld ausgehändigt haben, alle Taschen, Koffer und die 12 Jugendlichen in unseren zwei Sprintern verstaut haben, machen wir uns auf den Weg in die Niederlande.

Gegen 17.00 Uhr kommen wir auf unserem Campingplatz an und beziehen drei Bungalows. Den Abend lassen wir an der zu Fuß zehn Minuten entfernten Nordsee ausklingen.

## **Dienstag, 01.08.2023, Strandpark Vlugtenburg**

Den ersten vollen Tag in der Niederlande nutzen wir, um uns zu akklimatisieren. Nach einer regnerischen Ankunft am Vortag lässt sich heute sogar die Sonne blicken, was uns den Tag die meiste Zeit am Strand und Meer verbringen lässt.



# REISETAGEBUCH NIEDERLANDE

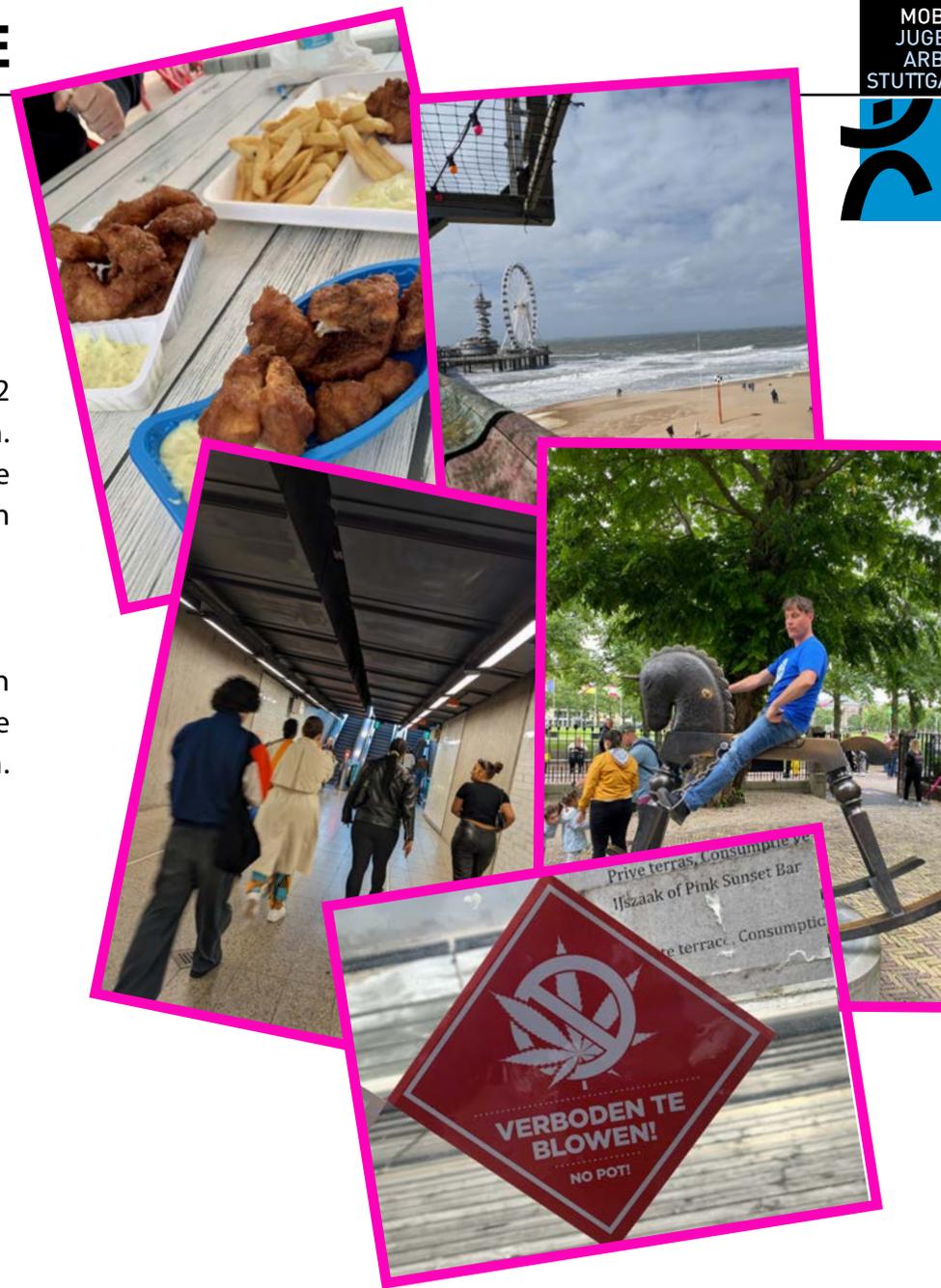


## Mittwoch, 02.08.2023, Den Haag / Scheveningen

Unser erster Ausflug steht auf dem Programm. Wir und die 12 Jugendlichen vertreiben uns die Zeit am Pier von Scheveningen. Meeresluft (oder besser gesagt Meeressturm) weht uns durch die Haare, Eisessende werden von Möwen attackiert, andere von ihnen angekackt und zum Abschluss gibt es leckeren frischen Fisch.

## Donnerstag, 03.08.2023, Amsterdam

Das Highlight der Freizeit. 8 Stunden Amsterdam zur freien Verfügung. Die Einen besuchen Museen, die Anderen Flohmärkte und wieder andere lassen sich spontan tätowieren und piercen. Erinnerungen fürs Leben schaffen.



# REISETAGEBUCH NIEDERLANDE



## Freitag, 04.08.2023, Haagse Markt / Den Haag

Freitags kommt Fisch auf den Tisch. Und so machen wir uns auf den Weg nach Den Haag zum Haagse Markt. Zwei Stunden rumstöbern, Obst und Gemüse aus aller Welt probieren, Sonnenbrillengeschäfte abschließen und den Fisch fürs alltägliche gemeinsame Abendessen besorgen stehen auf dem Programm.

Dieses gemeinsame Abendessen ist ein weiteres von vielen kleinen oder größeren Highlights unserer gemeinsamen Zeit in den Niederlanden. In drei Bungalows werden parallel Fisch & Garnelen à la Niko und Backbananen zubereitet. Das und frisches Fladenbrot vom Markt können wir dann bei schönstem Wetter zusammen auf einer unserer Terrassen genießen.

## Samstag, 05.08.2023, Strandpark Vlugtenburg

Heute stattet uns Anouk, die übers Wochenende in ihrer ca. eineinhalbstündigen Heimat ist, einen Überraschungsbesuch ab. Die Freude ist groß!



# REISETAGEBUCH NIEDERLANDE



## **Sonntag, 06.08.2023, Strandpark Vlugtenburg**

An unserem letzten Tag vor der Rückreise stehen aufräumen, Taschen packen und putzen auf dem Programm. Der wichtigste und, für mich einer der schönsten Programmpunkte, folgt dann am Abend. Mehrere gemeinsame Runden "Werwolf" mit allen 12 Jugendlichen und uns drei Mitarbeitenden. Ein wirklich gelungener letzter Abend einer unvergesslichen Woche.

## **Montag, 07.08.2023, ca. 18.00 Uhr, Alte Dorfstraße 30**

Wir sind zurück!

An dieser Stelle möchten wir uns nicht, wie sonst vielleicht üblich, bei allen Unterstützer\*innen bedanken. Das haben wir auf anderen Wegen bereits getan und sind nach wie vor sehr sehr dankbar.

Wir möchten uns zum Schluss vor allem bei allen 12 Jugendlichen bedanken, die uns Mitarbeitenden, also Julian, Niko und mir, eine unvergessliche Zeit mit viel Lachen, tiefgründigen und ehrlichen Gesprächen, spontanen Aktionen, gutem Essen und ihrer unvergleichlichen Art beschert haben. Ihr seid die Besten!

*Laura Weinig*



# GEMEINWESEN – WIR SIND DA!



**Die** Gemeinwesenarbeit stellt eine der vier Säulen Mobiler Jugendarbeit dar. Im vergangenen Jahr 2023 haben wir ein besonderes Augenmerk auf diesen Arbeitsansatz gelegt und verschiedene Aktionen bzw. Projekte (mit)gestaltet.

Wir starteten im Februar mit dem Kooperationsbesuch einer Gruppe Firmlinge und Herrn Pfarrer Novak. Dabei ging es zunächst darum, die Verbindung zwischen Diakonie und Mobiler Jugendarbeit herzustellen.

Im Anschluss gestalteten die Firmlinge in unseren Räumen ihren Beitrag zum Projekt rund um die Schöpfungsgeschichte. Als Ergebnis lässt sich seitdem eine Collage zum siebten Tag, dem Ruhetag, in der Franziskakirche in Birkach bestaunen.



# GEMEINWESEN – WIR SIND DA!

Weiter ging es im Mai mit der großen Wiedereröffnungsfeier des Stadtteil- und Familienzentrums E88 in Birkach-Nord. Seither finden dort ein wöchentliches Nachhilfeangebot und eine Krabbelgruppe statt. Die Krabbelgruppe und die Organisation der Räume vor Ort übernimmt eine anwohnende Mutter. Administrativ unterstützt zudem eine weitere Anwohnerin. Beide wurden durch die katholische Kirchengemeinde mit Ehrenamtsverträgen ausgestattet.



# GEMEINWESEN – WIR SIND DA!



Die Sommermonate konnten wir vor allem für die Vorbereitung unserer großen Sommerfreizeit in den Niederlanden nutzen. So organisierten teilnehmende Jugendliche an einem sonnigen Sonntagmorgen einen Waffelstand, durch den sie im Anschluss an den Gottesdienst anlässlich einer Goldenen Konfirmation, Spenden und Taschengeld für die Freizeit einnehmen konnten.

Eine weitere Möglichkeit ergab sich für die Jugendlichen durch ihre Beteiligung beim Verbundkirchengemeindefest der evangelischen Kirchengemeinde mithilfe einer Spielstation.

Und so sind wir in den Wintermonaten angekommen. Am Samstag vor dem ersten Advent fand man uns und die Mädchen unserer beiden Clubs auf dem Adventsmarkt in Plieningen. Gegen Spenden konnten erste Weihnachtsgeschenke in Form von selbstgestalteten Weihnachtskarten und selbstgebackenen Plätzchen ergattert werden. Mit Unterstützung unseres Fördervereins konnte man sich mit einem Heißen Holunder aufwärmen.



# GEMEINWESEN – WIR SIND DA!



Eine Woche später konnte man uns dann einen Besuch beim Adventsmarkt in Birkach abstaten, auch hier bei einem sich bewährten Heißen Holunder ins Gespräch kommen und sich auf die kommende Weihnachtszeit einstimmen!

Wir sind dankbar darüber, dass unser und das Engagement der Jugendlichen im Gemeinwesen wertgeschätzt wird und freuen uns auf weitere gemeinsame Projekte im Jahr 2024!

*Laura Weinig*





## Neue Horizonte für Bildung und Gemeinschaft

Das Stadtteil- und Familienzentrum E88 öffnete am 5. Mai 2023 nach umfassenden Renovierungsarbeiten seine Türen und präsentiert sich nun als eine noch vitalere Drehscheibe für Bildung und Gemeinschaft. Mit einem erneuerten Engagement für die Bedürfnisse der Gemeinschaft bietet das Zentrum jetzt noch mehr Ressourcen und Programme, um Familien zu unterstützen.

Das Stadtteil- und Familienzentrum E88 bietet nun unter anderem ein flexibles Nachhilfeangebot an. Unabhängig vom Alter oder dem Bildungsniveau stehen engagierte Studenten bereit, um individuelle Bedürfnisse zu unterstützen. Dieses bedarfsorientierte Angebot schafft eine unterstützende Umgebung, in der Lernende ihre Potenziale entfalten können. Bei Fragen rund um die Nachhilfe wenden Sie sich bitte an die Mobile Jugendarbeit unter [birkach@mja-stuttgart.de](mailto:birkach@mja-stuttgart.de) (Betreff Nachhilfe E88).

Das Zentrum bekräftigt auch seine Verpflichtung gegenüber den Jüngsten Gemeinschaft, indem es eine wöchentliche Krabbelgruppe jeden Freitagnachmittag einführt. Eltern und ihre Kleinkinder sind herzlich eingeladen, sich in dieser entspannten und freundlichen Umgebung zu treffen. Die Krabbelgruppe fördert nicht nur die soziale Interaktion der Kleinen, sondern bietet auch eine unterstützende Plattform für Eltern zum Erfahrungsaustausch.



# STADTTEIL- UND FAMILIENZENTRUM E88



In Kooperation mit dem Elternseminar Stuttgart konnten bereits erste thematische Austauschformate eröffnet und begleitet werden.

Wir glauben fest daran, dass ehrenamtliches Engagement eine entscheidende Rolle dabei spielt, die Bedürfnisse unserer vielfältigen Gemeinschaft zu erfüllen. Ob du nun Zeit mit den Kleinsten verbringen möchtest, dein Wissen teilen oder in der Organisation von Veranstaltungen helfen möchtest – jede Form der Unterstützung ist willkommen (e88zentrum@gmail.com).

*Laura Weinig*



# "YOU RAISE ME UP"



## 15.03.2023

Nach drei Jahren coronabedingter Pause starten 110 Schüler\*innen, drei Musiklehrer\*innen und ich mit dem Bus Richtung Althütte, Haus Lutzenberg. Freudige Wallungen, allerlei Süßes und Salziges, Übelkeit, Platztausch, Rätsel, Witze und Spiele verkürzen die Fahrt. Vor Ort erfolgt die Zimmerverteilung mit Happy End. Und prompt starten die Proben des Unterstufenchors, des großen Chors, des Orchesters und der Band.

Von „Je ne parle pas francais“ über „A million dreams“ bis „Sieh auf deinem Weg“ singen die Fünft- und Sechstklässler unter der Leitung von Frau Montes mit viel Gefühl – ich mittendrin! Das Orchester probt mit Frau Schlick u.a. Highlights der Filmmusik aus „Harry Potter“ und verwandelt Lutzenberg in Hogwarts.

Wen wundert 's also, dass plötzlich Dinge verschwinden und woanders wieder auftauchen: der Lippenstift in der Jackentasche, das Familienfoto im Bett, der Glücksbringer in der Zimmerecke. Ist da gerade jemand aus dem Fenster geklettert? Habt ihr nicht den fliehenden Schatten gesehen? Hier spukt es – kein Zweifel! Die Kinder gehen mutig mit mir dem Spuk nach, unterstützt von mehreren Kuscheltieren.

Nachdem wir mit geschärften Sinnen alle verdächtigen Spuren verfolgt haben, sind die Kinder beruhigt. Und tatsächlich haben alle die Nacht heil überstanden.

Vor dem Frühstück gehen wir alle ins Freie, wo ich zum Warm-up mit den Schüler\*innen ein menschliches Riesenknäuel bilde, das wir gemeinsam entknoten.

Später besuche ich die einzelnen Ensembles bei ihren jeweiligen Proben. Die jungen Menschen beim Musizieren zu erleben, fasziniert mich. Wie schön, dass Musik am PGH einen zentralen Platz hat und den Schüler\*innen ungeahnte Möglichkeiten eröffnet.

Leider kann ich nicht bis zum Ende der Freizeit bleiben, sondern fahre am zweiten Tag abends zurück. Zum krönenden Abschluss führen die Musiker\*innen (tutti!) für mich „You raise me up“ auf. Ein echt erhebender Abschied, der mir unter die Haut geht.

*Christine Engel*

# OFFENES ANGEBOT "BÄRCHENGRUPPE"



Im Schuljahr 2021/22 mit der Aufnahme ukrainischer Schülerinnen und Schüler an der Grund- und Gemeinschaftsschule Körschtalschule entstand der Bedarf an einem offenen Angebot, welches für alle Altersgruppen ukrainisch sprechender Schülerinnen und Schüler von der Schulsozialarbeit angeboten wurde.

Aufgrund meiner eigenen Herkunftsgeschichte beherrsche ich die russische Sprache in Wort und Schrift. Dadurch gelang es mir, mit ukrainischen Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu treten, Beziehungsaufbau und resultierend Einzelfallhilfe zu leisten.

Während der ersten Treffen benannte die Gruppe sich die "Bärchen". Da alle Kinder und Jugendlichen in der Gruppe ukrainisch sprechen, ist es ihnen möglich, gemeinsam Spiele zu spielen oder sich über alltags- und schulische Themen auszutauschen. Dabei wird niemand aufgrund einer sprachlichen Barriere ausgeschlossen.

Als ein besonders hervorzuhebendes Ziel ist es für alle Teilnehmenden im offenen Angebot einen geschützten Raum für Begegnung und Austausch zu schaffen und damit Gruppenprozesse innerhalb der Muttersprache anzubieten.



# OFFENES ANGEBOT "BÄRCHENGRUPPE"



Denn während der Schulzeit liegt ein besonderer Fokus auf dem Erlernen der deutschen Sprache, daher befinden sich die ukrainischen Schülerinnen und Schüler überwiegend in sehr anspruchsvollen Lernprozessen, welche bei jedem Kind und Jugendlichen unterschiedliche Erfolge aufweisen. Da das offene Angebot alters- und klassenübergreifend ist, liegt ein weiteres Ziel darin, dass sich die Kinder und Jugendlichen im sprachlichen Erlernen gegenseitig unterstützen und somit eine Peer-Group innerhalb der Muttersprache bilden.

Ein weiteres Ziel ist es, die Kinder und Jugendlichen zu befähigen, soziale Kontakte aufbauen zu können. Dies kann beispielsweise durch das Erlernen von bekannten Karten-, Brett- und Gesellschaftsspielen auf deutscher Sprache unterstützt werden. Die ukrainischen Kinder und Jugendlichen kennen häufig bereits ähnliche oder bestehende Spielkonzepte aber noch nicht auf deutscher Sprache sondern in deren Muttersprache. Innerhalb des offenen Angebots werden die Spiele auf Deutsch erlernt und gemeinsam gespielt. Dadurch kann spielerisch die Kommunikationsfähigkeit ausgebaut werden, um in Interaktion mit Mitschülerinnen und Mitschülern zu kommen.



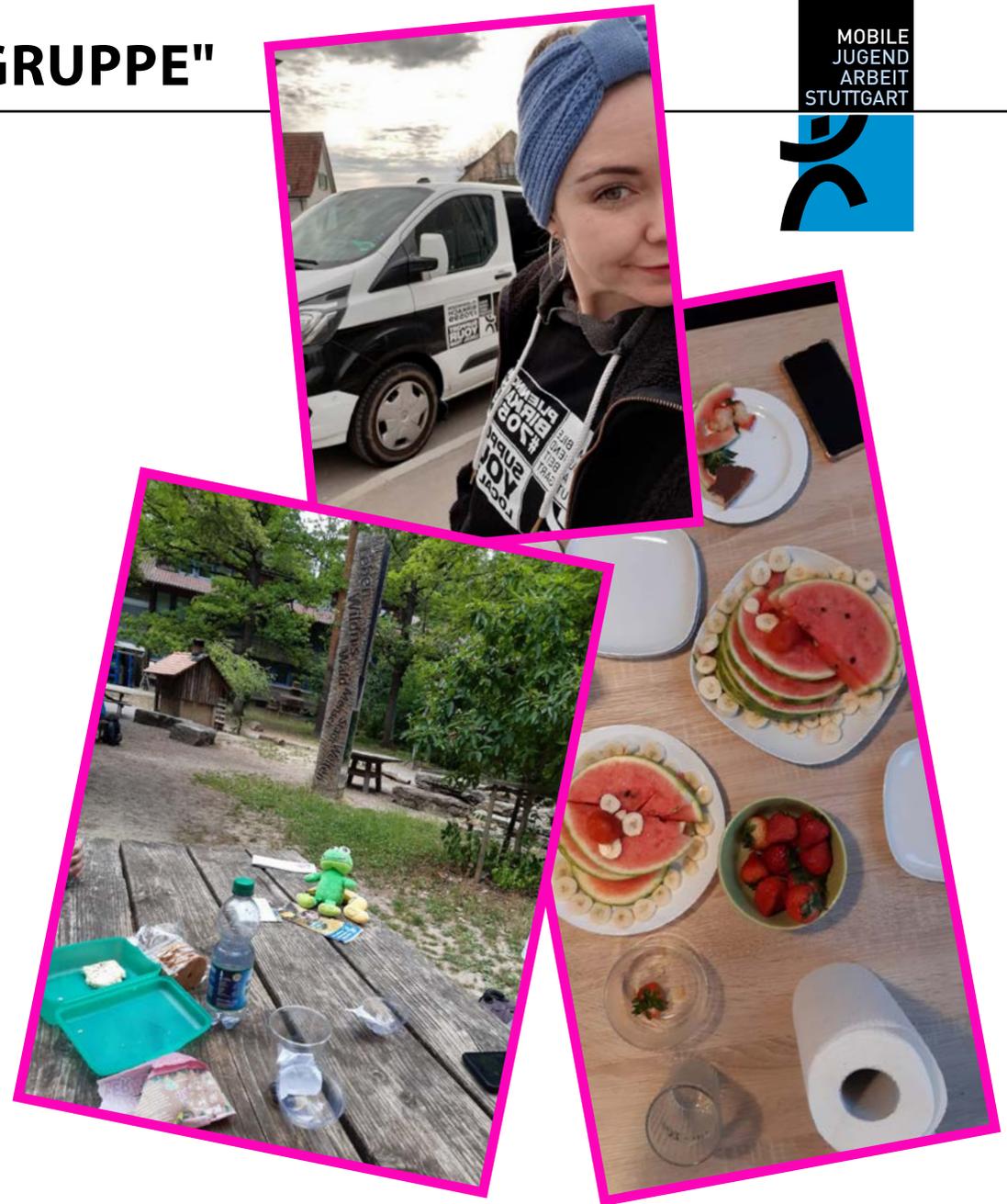
# OFFENES ANGEBOT "BÄRCHENGRUPPE"



Hervorzuheben ist, dass für einen Teil der Schülerinnen und Schüler besonders der Kontaktaufbau zu deutschsprachigen Mitschülerinnen und Mitschülern eine Sprachbarriere oder Herausforderung darstellt. Dies kann unter anderem zu Konflikten, Missverständnissen sowie Ausgrenzungen führen. Diesem Zustand ist präventiv entgegenzuwirken, indem aktiv Gesprächsangebote zur Klärung durch die Schulsozialarbeit bereitgestellt werden und damit Perspektiven zur Problembewältigung innerhalb der schulischen Prozesse aufgezeigt werden können.

Das offene Angebot stellt durch die Gemeinsamkeit in der Sprache letztlich einen besonders vertrauensaufbauenden Rahmen her und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern weitere Lernerfahrungen außerhalb schulischer Leistung jedoch innerhalb des Lebensraums Schule herzustellen.

Bei der Gruppenbildung sind Umgangsformen und Verhaltensregeln in gemeinsamer Erarbeitung mit den Teilnehmenden festzulegen sowie Ziele zu erfassen. Des Weiteren fanden während der Ferienzeit gemeinsame Ausflüge innerhalb der Gruppe jedoch außerhalb des Schulkontextes statt. Im Wesentlichen ist jedoch das Spielen mit den bereitgestellten Karten-, Brett- und Gesellschaftsspielen ein relevanter Bestandteil für das offene Angebot.



# SCHULSOZIALARBEIT AN DER GRUNDSCHULE

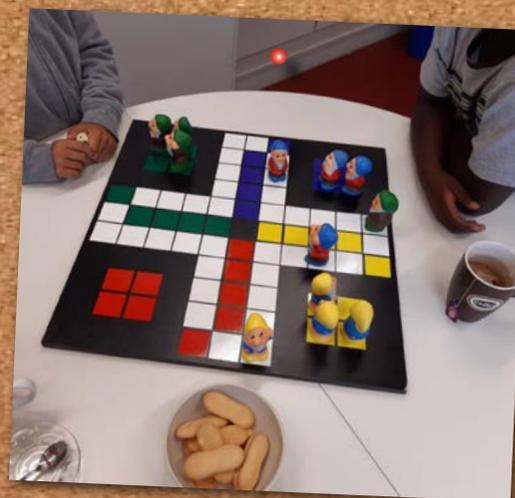
MOBILE  
JUGEND  
ARBEIT  
STUTT GART

Was passiert eigentlich alles so im Schusokontext der Grundschule der Körschtalschule....



## KLASSE 1

Einschulungsfeier  
Kennenlernspiele  
Schlüsselanhänger  
Elternabende  
Einzelhilfen



# SCHULSOZIALARBEIT AN DER GRUNDSCHULE

Was passiert eigentlich alles so im Schusokontext der Grundschule der Körschtalschule....

KLASSE 2

Einzelhilfen  
Klassentraining im  
Bewegungsraum  
Schatzsuche im  
Hohenheimer Park



# SCHULSOZIALARBEIT AN DER GRUNDSCHULE



Was passiert eigentlich alles so im Schusokontext der Grundschule der Körschtalschule....

## KLASSE 3

### Einzelhilfen

Rangeln und Raufen  
für Kleingruppen

Wehr Dich mit Köpfchen  
(8 Sessions über das  
Schuljahr verteilt)

## KLASSE 4

### Einzelhilfen

Abschlussaktion mit der  
Schuso im Park

# SCHULSOZIALARBEIT AN DER GRUNDSCHULE

Was passiert eigentlich alles so im Schusokontext der Grundschule der Körschtalschule....

## UND DANN NOCH...

Jourfixe mit der Schulleiterin  
Frau Lenuzza

Regelmäßiger Austausch mit  
dem Ganztagssteam

Elterngespräche

AK GS Treffen

Juso Austausch mit  
Mädchengesundheitsladen  
und Jungen im Blick

Ferienaktionen für  
Gruppenarbeit in den  
Räumlichkeiten der Mobilen  
Jugendarbeit

Elterngespräche

AK GS Treffen

AK VK (Vorbereitungsklasse)

Regelmäßige  
Kooperationstreffen mit der  
GS Birkach

AK SchuSo an der KTS



# FROHE HERZEN – EUROPAPARK-BESUCH



**Wir** erhielten wiederholt eine Zusage vom Unternehmen Mack für die Aktion „Frohe Herzen“, um einen unvergesslichen Tag im Europapark Rust zu erleben.

Für die Mobile Jugendarbeit Stuttgart gab es stadtteilübergreifend 50 Tickets, welche am Eingang für alle bereitgelegt worden sind. Darin inbegriffen waren der Tageseintritt, der weihnachtlich stimmungsvoll dekorierte Park und ein eltern- sowie geschwisterfreies Adrenalin-Erlebnis im größten Freizeitpark Deutschlands. Des Weiteren war das Besondere an diesem Tag, dass der Park ausschließlich für soziale Einrichtungen geöffnet hatte, und somit das Anstehen nur kurz bis gar nicht notwendig war. Damit einher ging die Möglichkeit die großen Fahrattraktionen darunter Silver Star, Blue Fire Megacoaster und die Wodan – Timburcoaster mehrfach hintereinander fahren zu können oder entspannende Runden auf dem Eis mit Schlittschuhen zu drehen.

Für alle drei Teilnehmenden aus unserem Stadtteil Plieningen/ Birkach war dies der erste Besuch im Europapark und wird höchstwahrscheinlich nicht der letzte bleiben, denn die große Freude am Geschwindigkeitsrausch und Loopingfahren ist erst entdeckt worden.

*Eugenia Diner*



*"Ich war in so einem Platz noch nie, deshalb habe ich mich über diese Fahrt sehr gefreut. Wir haben viele Achterbahnen besucht. Am besten fand ich die ‚Blue Fire‘, weil die eigentlich schnell war. Die Leute, die dabei waren, sind sehr nett gewesen, deshalb hatte ich gar keine Angst, dass etwas passieren konnte. Die Fahrt war einfach toll!"*

*Arina*

# SUS-UMFRAGE AN DER KÖRSCHTALSCHULE



**Im** vergangenen Jahr haben wir zum ersten Mal online eine Umfrage in der Sekundarstufe der Körschtalschule zum Thema Schulsozialarbeit durchgeführt und freuen uns über ein vorwiegend positives Ergebnis.

Bei immerhin 22 Teilnehmenden gab es zu 15 gestellten Fragen unter anderem folgendes Feedback:

***Konnten wir Dir schon einmal helfen, als Du Stress hattest (z.B. mit Lehrkräften, in der Familie, mit Freunden, der Polizei, in der Klasse, etc.)?***

- 60% ja
- 20% ist mir noch nicht passiert
- 10% manchmal
- 10% nein

***Hast Du Dich schon einmal über etwas bei uns geärgert?***

- -75% nein
- -10% manchmal
- 15% ja und zwar über... „ich ärgere mich immer“

***Weisst Du, wo das Schulsozialarbeiterbüro ist?***

- 100% ja

***War unsere Unterstützung hilfreich?***

- 85% ja
- 10% geht so
- 5% nein

***Welche unserer Angebote nutzt Du?***

- 42,3% Offenes Angebot
- 23,1% Gespräche auf dem Flur/ Schulhof
- 19,2% Einzeltermine
- 3,8% BO Angebot
- 11,5% keines

***Wie erreichst Du uns wenn Du etwas brauchst?***

- 30% Whats App
- 22,5% einfach im Büro vorbei kommen
- 20% im Flur/auf dem Schulhof

# SUS-UMFRAGE AN DER KÖRSCHTALSCHULE



## *Wie erreichst Du uns wenn Du etwas brauchst?*

- 30% Whats App
- 22,5% einfach im Büro vorbei kommen
- 20% im Flur/auf dem Schulhof
- 12,5% Anruf
- 7,5% über meine/n Lehrer/in
- 5% per Mail
- 2,5% Sonstiges

## *Was wolltest Du uns immer schon mal sagen:*

- Danke
- Ich weiß es nicht
- Nichts
- Mich über Lehrern beschwüren
- Nichts
- Nichts
- Nix
- Danke das ihr uns hilft
- Ich finde es sehr schön bei euch
- Das es richtig geil bei euch ist und ich liebe Gummibärchen
- Das es verschiedene Angebote im offenen Angebot gibt
- Dass ihr cool seid
- Das ihr mir schon oft geholfen habt und ich sehr dankbar bin
- Dass ihr cool seid
- IHR SEID DIE BESTEN
- Das ich meinen Tee haben will

## *Welche Angebote fehlen Dir an der Schule?*

- 13 Stimmen : nichts
- Schulhof (Wurde in der Zeit umgebaut)
- Mir fehlt der Schulhof
- Fußball
- Theater
- Theater
- Just dance
- Ein redbull Automat
- Essen automat

In diesem Sinne... wir sind sehr gespannt auf unsere nächste Umfrage!

*Kristin Mögelin*

# BEREB VS. ANSCHUB



**Nach** 10 Jahren Berufseinstiegsbegleitung (BerEb) in Stuttgart wurde beschlossen, das Angebot nicht mehr weiter zu finanzieren und so ging eine Ära dem Ende zu.

Nach der Ausschreibungslogik hat sich die Unterstützung an Kohorten der Klasse 8 gerichtet, die über eine Dauer von 2-3 Jahren durch die BerEb-Fachkräfte im Übergang Schule-Beruf unterstützt und auch nach ihrem Schulabschluss z.B. in der Probezeit ihrer Ausbildung begleitet wurden.

Nach und nach wurden diese Kohorten abgemeldet, und für die Schüler\*innen der neuen 8. Klassen gab es zunächst keine vergleichbaren Unterstützungsmöglichkeiten. Durch Schule und BO-Lehrkräfte kann diese Lücke nicht ausreichend gefüllt werden. Um die jungen Menschen in ihrer beruflichen Orientierung nicht alleine zu lassen, wurde an den jeweiligen Werkreal- und Gemeinschaftsschulen in Stuttgart - mit einem Stellenumfang von 10% - ein Übergangprojekt etabliert. So auch an der Körschtalschule in Stuttgart-Plieningen.

Zu Beginn des Übergangprojektes wurde jeden Dienstag (auch in Kooperation mit der Schulsozialarbeit) ein offenes Angebot zur Berufsorientierung eingeführt. Um die Schüler\*innen niederschwellig zu erreichen, fand das Angebot in einem Raum gegenüber der Klassenräume der Stufen 9 und 10 statt und wurde durch Vorstellung und Aushänge in den Klassen, sowie Plakate beworben. Die jungen Menschen hatten somit die Möglichkeit, nach Bedarf und in Absprache mit ihren Lehrkräften dieses Angebot in der Mittagspause und während des Unterrichts zu besuchen. Gemeinsam mit den Fachkräften wurden Berufswünsche ermittelt, Praktikumsplätze gesucht, Telefongespräche geführt, Onlinerecherchen durchgeführt, Ausbildungsplätze gesucht, Bewerbungen geschrieben, Anschlussperspektiven recherchiert und auf die verschiedenen Bedarfe eingegangen.

# BEREB VS. ANSCHUB



Besonders bei der Vorbereitung auf Schulpraktika und der Suche nach Betrieben und Unternehmen haben viele Schüler\*innen das Angebot angenommen und erfolgreich ihre Wunschpraktika durchgeführt.

Zusätzlich zu dem offenen Angebot hatten die Schüler\*innen die Möglichkeit, Einzeltermine wahrzunehmen, um eine vertiefte Berufsorientierung zu gewährleisten.

Im Laufe des Jahres 2023 hat sich der Bedarf an Einzelterminen und Terminen mit Kleingruppen - insbesondere in den Klassen 8 und 9 - zunehmend erhöht und der Bedarf an einem Bewerbungsbüro ist dagegen gesunken. Dementsprechend wurden die Dienstagnachmittage verringert und der Fokus auf die individuelle Begleitung verlagert. Zu verschiedenen Themen, wie z.B. der Praktikumssuche und -vorbereitung wurden zusätzlich freiwillige Gruppenmodule in den Räumen der Mobilen Jugendarbeit angeboten.

Rückblickend auf das Jahr 2023 konnten ein paar der Schüler\*innen, welche durch BerEb nicht mehr erreicht werden konnten, durch das Projekt „Übergang 2023“ im Übergang Schule Beruf unterstützt werden. Um eine umfassende Begleitung der jungen Menschen mit Förderbedarf und einen vertieften Einstieg in die Berufsorientierung zu ermöglichen, benötigt es jedoch einen Umfang, der die 10% an den Schulen um ein weites übersteigt.

In Stuttgart wird dieser Bedarf erkannt und ein neues Projekt begründet. AnSchuB (Anschluss Schule-Beruf) wird ab August 2024 an 10 Schulen eingeführt. Die Körschtalschule ist eine der 10 ausgewählten Schulen und das Projekt AnSchuB wird dort mit 75% Stellenumfang für die Begleitung der Schüler\*innen ab Klasse 7/8 im Übergang Schule-Beruf angeboten.

*Sarah Dite*



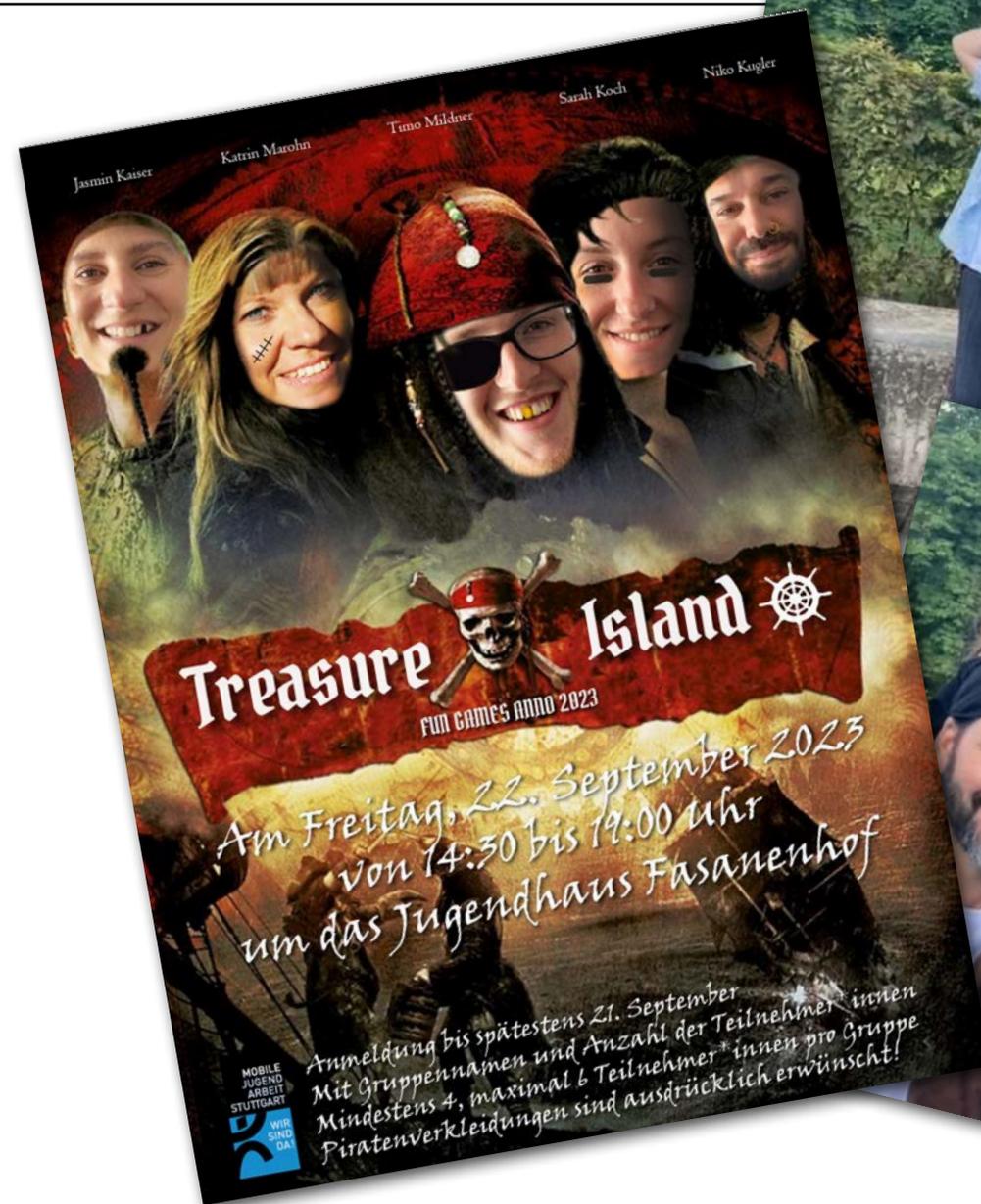
# OUTTAKES 2023

MOBILE  
JUGEND  
ARBEIT  
STUTTART



# OUTTAKES 2023

MOBILE  
JUGEND  
ARBEIT  
STUTT GART



# OUTTAKES 2023

MOBILE  
JUGEND  
ARBEIT  
STUTTART



# OUTTAKES 2023

MOBILE  
JUGEND  
ARBEIT  
STUTTGART



# OUTTAKES 2023

MOBILE  
JUGEND  
ARBEIT  
STUTTART



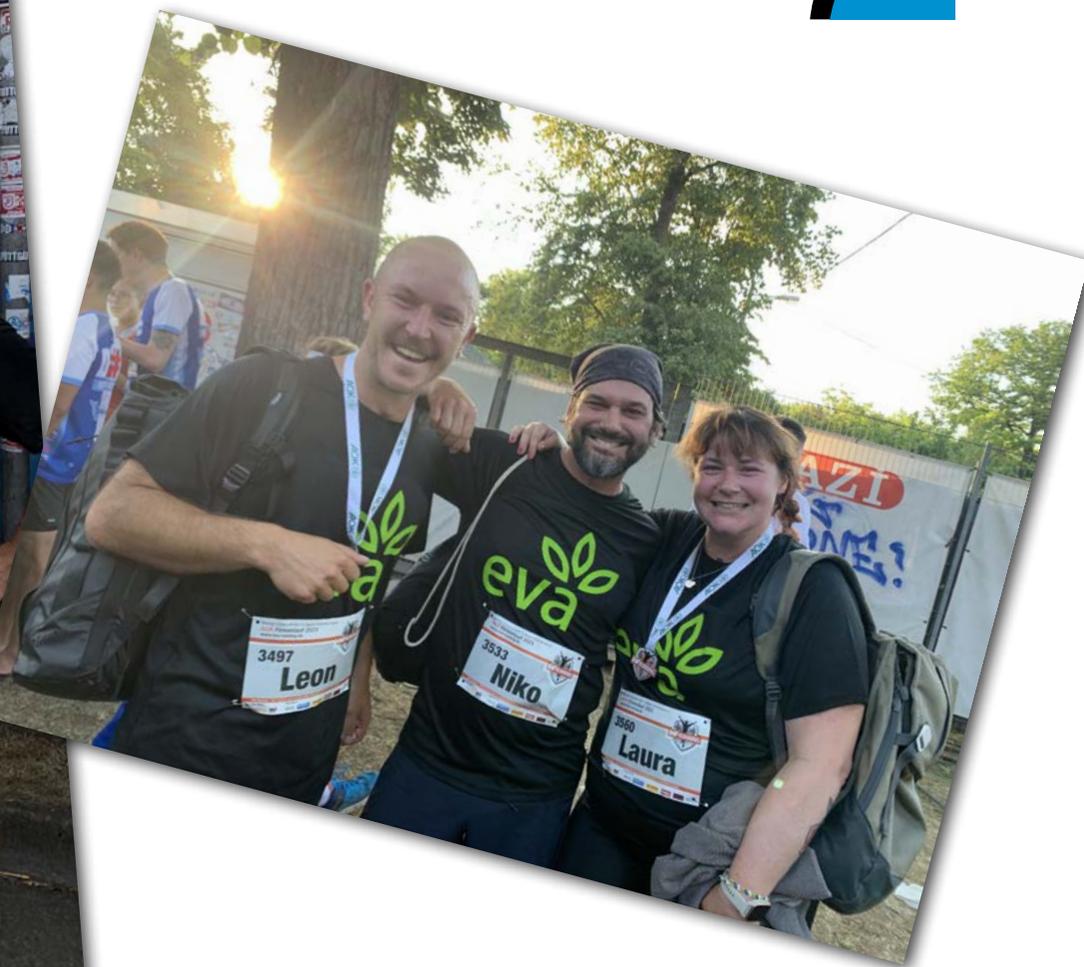
# OUTTAKES 2023

MOBILE  
JUGEND  
ARBEIT  
STUTT GART

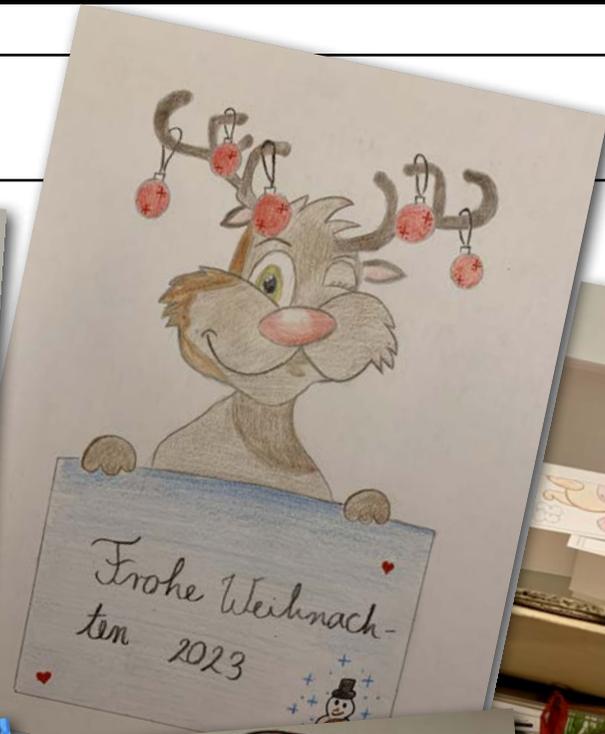


# OUTTAKES 2023

MOBILE  
JUGEND  
ARBEIT  
STUTTGART



# OUTTAKES 2023



# OUTTAKES 2023

MOBILE  
JUGEND  
ARBEIT  
STUTT GART



# OUTTAKES 2023

MOBILE  
JUGEND  
ARBEIT  
STUTTGART



# DANKE



Wir als Mobile Jugendarbeit Plieningen/ Birkach sind im Stadtbezirk bekannt und anerkannt. Ohne die Menschen, die in diesen Stadtteilen leben und arbeiten wäre es uns nicht möglich, unsere Arbeit zu verrichten. Deshalb möchten wir uns bei all denjenigen bedanken, die unsere Arbeit durch ihr Engagement, ihre Persönlichkeit und ihre Kooperation unterstützen!

Wir bedanken uns, auch im Namen unserer Kinder und Jugendlichen, besonders bei:

- unseren Vorständen Herrn Neifer, Herrn Stief und Frau Maier
- unseren Gesellschafter\*innen und dem Förderverein
- der Schulleitung und den Lehrkräften der Grund- und Gemeinschaftsschule Körschtal und des PGHs
- den Vereinen, Betrieben, und sozialen Institutionen im Stadtbezirk
- den Kolleg\*innen anderer Gesellschaften und Vorgesetzten

Sowie all denjenigen, die uns, unsere Jugendlichen und unsere Arbeit wertschätzen und dadurch unterstützen!

# IMPRESSUM



## Herausgegeben von:

### Gesellschaft für Mobile Jugendarbeit Plieningen/ Birkach

Alte Dorfstr. 30  
70599 Stuttgart

Tel.: 0711/ 457232

Fax: 0711/ 4706362

e-mail: plieningen.birkach@mja-stuttgart.de

## Mitarbeiter\*innen:

Leon Beck, Eugenia Diner, Sarah Dite, Aylin Dold, Christine Engel, Niko Kugler, Kristin Mögelin, Maria Sappl

## Vorstand:

1. Vorsitzender: Herr Dr. Roland Neifer (Evangelischer Kirchengemeinde Plieningen-Hohenheim)
2. Vorsitzender: Herr Ansgar Stief (Katholische Kirchengemeinde St. Antonius)
3. Vorsitzende: Frau Cathrin Maier (Evangelische Gesellschaft e.V.)

## Spendenkonten:

Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.

IBAN: DE06600501010002028509

BIC: SOLADEST600

Verwendungszweck: 122340 MJA Plieningen Birkach

Für den Inhalt, Fotos und Gestaltung sind die MitarbeiterInnen der Mobilen Jugendarbeit Plieningen/ Birkach verantwortlich.